

Leuetatze, September 2013, Mette Baumgartner

Grossandrang mit rund 1200 Teilnehmenden!

Rund 1200 Personen versammelten sich am 3. September 2013 in Frauenfeld. Sie setzten damit ein starkes Zeichen gegen die sich stetig verschlechternde Pensionskassenvorlage des Kantons.

Der Bund schreibt vor, dass die öffentlichen Pensionskassen verselbständigt werden müssen. Der Weg dahin hat sich für die Versicherten bisher als Abwärtstreppe erwiesen. Vom Bericht der Pensionskassen-Kommission über die Vernehmlassungsvorlage des Regierungsrats, zur Botschaft an den Grossen Rat bis zum jetzt vorliegenden Bericht der vorberatenden Kommission des Grossen Rats wurden die Bedingungen für die Versicherten jedes Mal verschlechtert.

Aus Sicht der Arbeitnehmerverbände belastet der Vorschlag der vorberatenden Kommission die Arbeitnehmenden übermässig. Es ist richtig, dass die Arbeitnehmenden einen Teil der Ausfinanzierung übernehmen, aber nicht in diesem Ausmass. Den zur Diskussion stehenden Verzinsungsverzicht während zwei Jahren spürt man zwar nicht unmittelbar im Portemonnaie – er führt aber teils zu massiven Einbussen beim Alterskapital und wirkt sich so später auf die Rente aus. Dazu kommen Sanierungsbeiträge bis der Deckungsgrad von 100% erreicht ist. Für die Personalverbände ist das keine Lösung, die Wertschätzung ausdrückt.

Nicht berücksichtigt ist dabei, dass in absehbarer Zeit der Umwandlungssatz gesenkt werden muss. Will man das bisherige Rentenziel von 50% weiterhin erreichen, müssen die Sparbeiträge angehoben werden.

Ein Lichtblick in diesem unerfreulichen Umfeld ist zumindest, dass der Regierungsrat 0.4% generelle Lohnerhöhung vorsieht. Bei einer Prognose von -0.1% Teuerung bedeutet dies einen Reallohnanstieg von 0.5%. Seit Jahren fordert personalthurgau einen grösseren Anteil genereller Lohnerhöhung, damit auch diejenigen profitieren können, die in ihrer Lohnklasse oben anstehen und zur Angleichung an das Lohnniveau umliegender Kantone.

20.9.2013 / Mette Baumgartner